

Vorwort

Unglückliche Umstände haben das Erscheinen des Doppelbandes 88/89 (2009/2010) des Jahrbuchs für Schlesische Kirchengeschichte ungebührlich hinausgeschoben, die hier nicht aufgezählt werden sollen. Der Band enthält im Wesentlichen die Vorträge der Jahrestagungen 2008 und 2009 sowie die Referate der Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Bischof Hans-Joachim Fränkel. Fränkels Leben und Wirken, insbesondere seine Tätigkeit als Bischof des Görlitzer Kirchengebietes werden unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Dabei wird ausführlich Fränkels Bedeutung nicht nur für die schlesische Kirche, sondern auch für die EKV und die Kirche in Ost- und Westdeutschland überhaupt durch deren Repräsentanten gewürdigt.

Die Jahrestagung 2008 stand unter dem Thema der Diakonie in der Geschichte Schlesiens, angestoßen durch das in der evangelischen Kirche gefeierte Wichern-Jubiläum anlässlich seines 200. Geburtstages. Die Themenformulierung der Tagung: „Diakonie in und für Schlesien: Wurzeln – Brüche – Identität – Ziele“ deutet an, dass es sich hier nur um einzelne Bausteine zu einer umfassenderen Geschichte schlesischer Diakonie handeln kann, die durch weitere Bausteine zu ergänzen ist. So wurden dem Herausgeber im Nachgang zwei interessante Beiträge eingesandt, und zwar von Jochen Heidrich über das reiche diakonische Leben in Freiburg und von Dr. Rainer Bookhagen über die Kindergartenarbeit in der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Jahrestagung 2009 behandelte das Thema „Was bedeutet uns Schlesien heute?“. Das Grundsatzreferat für diese Tagung hielt Superintendent Thomas Koppehl, der inzwischen zum neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde. Er sprach zu dem Thema: „Die Zukunft der Kirchengeschichte in der schlesischen Oberlausitz“. Auf der Tagung wurden vor allem ausgewählte Kurzbeiträge aus den verschiedenen Regionen Schlesiens und von Referenten aus unterschiedlichen Altersstufen dargeboten. Sie sind in diesem Band um zwei weitere Beiträge ergänzt worden.

Die beiden Aufsätze von Herbert Patzelt über Pastoren aus Österreich-Schlesien, der Beitrag von Peter Maser über die Friedenskirchen, von Ulrich Minke über die Partnerschaft der Oldenburgischen Kirche mit den Gemeinden der schlesischen Oberlausitz, die beiden Aufsätze von Christian-Erdmann Schott zu Fraustadt, die genealogische Zusammenstellung

schlesischer Pfarrer in der Kirche von Kurhessen-Waldeck von Dr. Dieter Waßmann und die Erinnerung an die Bethauskirchen von D. h.c. Angelika Marsch anlässlich des Planes, die Bethauskirche von Schönwaldau nach Lomnitz zu übertragen sind bei unterschiedlichsten Gelegenheiten entstanden und wurden dem Jahrbuch zur Verfügung gestellt. Dafür möchte ich den Autoren ganz herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt wiederum Herrn Sobiesław Nowotny aus Schweidnitz, der wie gewohnt die polnischen Zusammenfassungen der Aufsätze übernommen hat.

Da dies mein letzter Band als Herausgeber des Jahrbuchs ist, – das Jahrbuch wird in Zukunft von Frau Professor Dr. Dorothea Wendebourg, der Kirchenhistorikerin an der Humboldt-Universität in Berlin, betreut, wie in den Vereinsmitteilungen 2009 berichtet wird – möchte ich allen ganz herzlich danken, die mich über die letzten 30 Jahre durch Ihre Beiträge unterstützt und immer wieder für eine Bereicherung der schlesischen Kirchengeschichtsschreibung beigetragen haben. Ich wünsche meiner Nachfolgerin die nötige Zeit für die Redaktion und viele gute Beiträge, denn was wäre ein Herausgeber ohne die Mitarbeit vieler Vereinsmitglieder und engagierter Kollegen.

Herrnhut, Juli 2011

Dietrich Meyer